



Samstag, 6. Januar 2007

Klausurtagung des Diakoniegemeinschaft Bethesda e.V.

Vom 19. 21. Januar kamen 23 Mitglieder des Diakoniegemeinschaft Bethesda e.V. zum jährlichen Klausurwochenende im Gästehaus der Diakonisschwesternschaft Bethesda in Wuppertal zusammen.

Schon bei der neunstündigen Fahrt von Stuttgart nach Wuppertal mussten die Teilnehmer nach dem Orkan »Kyrill« erleben, dass Diakonie nicht in einer heilen Welt geschieht, nachdem in Köln die Bahnfahrt zu Ende war und sie auf die Hilfe anderer angewiesen waren, um an ihr Ziel zu kommen.

Schwerpunkt der Tagung war das Impulsreferat von Bischöfin Rosemarie Wenner über das Thema: »Bedeutung, Chancen und mögliche Aufgaben einer Diakoniegemeinschaft«. »Diakonie ist das Wesensmerkmal des Glaubens. Als Glaubende leben wir davon, dass Gott uns in Christus dient. Wir sind immer zuerst Empfangende und dadurch befähigt, anderen Menschen zu dienen.« Frau Wenner zeigte weiter die Dimensionen diakonischen Handelns auf; vom gegenseitigen Dienst in der Kirche, über gesellschaftliche und politische Diakonie bis zur Diakonie des Wortes, als dem Zeugnis des Evangeliums als Grundlage eines sinnerfüllten Lebens. Diakonische Menschen sind Anwälte der Armen, der Schwachen, der Minderheiten, der Menschen 'ohne Stimme' und sie sind Beterinnen und Beter, die die Nöte der Menschen und ihrer Welt vor Gott bringen.«

In der Mitgliederversammlung gab der pastorale Geschäftsführer Norbert Böhringen einen ausführlichen Bericht unter dem Thema: »In und durch Veränderungen das Gute und Bewährte bewahren und fortentwickeln«. Darum ging und geht es der Geschäftsführung bei allen Veränderungsprozessen im Diakoniewerk Bethesda und in ihren Einrichtungen. Dankbar waren die Teilnehmer für die umfassenden Informationen über die Weiterentwicklung im Verbund der Bethanien-Bethesda Stiftung. In dem Bericht wurde auch deutlich; der Graben zwischen Ökonomie und Diakonie scheint immer breiter zu werden. Umso mehr sind die Verantwortlichen auf den verschiedenen Leitungsebenen des Diakoniewerkes bemüht, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in schwierigen Situationen zu begleiten und mit ihnen über notwendige Entscheidungen Gespräche zu führen.

In der Mitgliederversammlung wurde einstimmig beschlossen, drei diakonische Projekte mit insgesamt 3.800 Euro zu unterstützen. Die Berichte der Krankenhausseelsorger zeigen, welch einen hohen Stellenwert die Seelsorge in den Einrichtungen Bethesdas hat. In einer Schlussrunde ergab eine konstruktive, aber auch kritische Beurteilung der Tagung, dass es darauf ankommt, dass die einzelnen Personen an ihrem Platz - ob hauptamtlich oder ehrenamtlich tätig Diakonie leben und die Arbeit im Diakoniewerk betend begleiten.

Ein festlicher Abend im Gästehaus, die Andachten zusammen mit den Diakonissen und der Gottesdienst am Sonntag führten uns an die Quellen der Diakonie und des geistlichen Lebens.

